

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 46

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direction: Walter Genn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Februar 1913.

Wohnspruch: Man muss die Feste feiern,
wie sie fallen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: Oskar Höfli, Schuh-

machermeister, für einen Umbau Predigergasse 3, Zürich I; Frau M. Koch, Gießerei, für ein Hochkamin Brandschenkestrasse 6, Zürich I; H. Wolf-Bender für einen Umbau Schanzenegastrasse 4, Zürich II; Philipp Hörbert, Kaufmann, für eine Wirtschaft Ammlerstrasse 48, Zürich III; J. Bögeli & Fr. Böß, Schreinermeister, für einen Maschinenraum Friesenbergstrasse bei Pol.-Nr. 145, Zürich III; Ulrich Rübele, Wirt, für eine Wirtschaft Langstrasse 209/211, Zürich V; Stückfärberei Zürich für eine Unterkellerung und einen Aufbau Sihlquai 333, Zürich V; Robert Dürig für eine Automobilremise und einen Vorgartenbelag Lindenbachstrasse 44, Zürich VI; J. D. Güttinger-Tobler für Einrichtung von Kindergarten- und Arbeitsschullokalen Scheuchzerstrasse 36, Zürich VI; Stadt Zürich für eine Schulbaracke Nordstrasse 259, Zürich VI; J. H. Anderwerth für einen Umbau Freistr. 80, Zürich VII; Otto Contny, Zeitungsverleger, für Umbau eines Gartenhauses Heuvelstrasse 32, Zürich VII; Josef Frei, Schmid, für einen Werkstattanbau Forchstrasse 190, Zürich VII. Für drei Projekte wurde die Bewilligung verwilgert.

Bauliches aus Schwyz. Durch das Brandunglück des Kollegiums „Maria Hilf“ 1910 sah sich die Anstalt veranlaßt, zu Schulzwecken von der Gemeinde Schwyz das Hotel Hediger mit Konzerthalle zu erwerben. Die Kaufsumme betrug 100,000 Franken. Nachdem diese Gebäude bereits zwei Jahre unbenutzt standen, soll jetzt vor allem die „Halle“ gänzlich umgebaut und für alle größeren Anlässe, Theater, Konzerte, Weihnachtsfeiern, Versammlungen usw. aufs modernste entsprechend eingerichtet werden. Da Schwyz für jeden größeren Vereinsanlaß kein einziges geeignetes Lokal besitzt, ist diese Hotelumbau sehr zu begrüßen. Die Regierung bewilligte für diesen Zweck auch bereits eine Lotterie von 400,000 Fr.

Bauliches aus Basel. Das letzte alte Bauernhaus an der Elsässerstrasse Nr. 84 nebst Stallungen und Scheune wird abgebrochen. Auf dem durch den Abbruch freigelegten großen Areal wird ein Verwaltungsbau des Gaswerkes erstellt; einen weiteren Teil des Platzes wird das Elektrizitätswerk in Anspruch nehmen.

Ausstellungswesen.

Basler Elektrizitätsausstellung. Das Organisationskomitee der diesjährigen Basler Elektrizitätsausstellung für Haushalt und Gewerbe hat nun definitiv den Kohlenplatz (Ecke Innere Margarethenstrasse-Zentralbahnstrasse) für die Ausstellung, welche vom 9. August bis 14. September dauern wird, in Aussicht genommen. Mit der

Jul's Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenhäbretter

in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o. Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„, rott. Klotzbretter

„, Nussbaumhähretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und

4168

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüster

Ausstellung verbunden soll in einer besondern Hütte ein Wirtschaftsbetrieb eingerichtet werden, wo an einigen Abenden Unterhaltungen stattfinden. Die Veranstaltung dieser Ausstellung hat allerorts großes Interesse gefunden und es darf nach den jetzt schon eingegangenen Abmachungen geschlossen werden, daß sie den Besucher befriedigen und ihren Zweck erreichen wird.

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914.

Bergebung von Arbeiten.

Tiefbauarbeiten etc.

1. Kanalisationen: J. Brunschwylers Söhne, Bern.
2. Unterbauarbeiten und Oberbau für das Verbindungsgeleise und die Maschinen- und Wagonhalle, sowie Terrassierungsarbeiten: Anselmier & Cie., Bern.
3. Fahrstrassen, Humusabdeckungen und Terrassierungsarbeiten in Neufeld: Salvisberg und Co., Bern.
4. Sportplatz Biererfeld: Salvisberg & Co., Bern.
5. Gehwege und Plätze; Überli-Teermakadam: Westschweizerische Straßbau A. G., Soloithurn.
- Zementbeton mit Drahtgeflechteinlagen: Bracher & Widmer, Bern.
- Chauffierung mit Oberflächenteerung: Salvisberg & Co., Bern.
6. Lieferung von Gartenriesel, Fahrstrassen, Terrassierungen im Mittelfeld etc.: O. u. C. Kästli, Münchenbuchsee.
- Wasserleitungen: Gaswerk Bern.

Hochbauarbeiten:

1. Hallen für die Gruppen: Staatswirtschaft, Städtebau, Gesundheitspflege, Arbeiterschutz, Öffentliche Verkehrsanstalten, Versicherungswesen, Friedensbestrebungen, Wissenschaft etc.: Architekten Rybi u. Salchli, Bern.
- Pavillon 1, Zimmerarbeit: Gebr. Stämpfli, Zäziwil;
- Fensterarbeit: J. Schreiter, Aarberg.
- Pavillon 2, Zimmerarbeit: Gebr. Kästli, Münchenbuchsee; Fensterarbeit: Stuber & Co., Schüpfen.
- Pavillon 3, Zimmerarbeit: J. u. H. Koniizer, Worb;
- Fensterarbeit: J. Schreiter, Aarberg.
- Pavillon 4, Zimmerarbeit: Gebr. Kästli, Münchenbuchsee;
- Fensterarbeit: Parquet u. Chaletsfabrik Bern.
- Pavillon 1—4, Dachdeckerarbeit: Lommel, Ingenieur, Vertreter der Rüberoid Gesellschaft, Hamburg;
- Spenglerarbeit: Th. Joho, Großhöchstetten;
- Buhrarbeit: H. Hänni, Baumeister, Bern;
- Glasarbeit: R. Käser, Zürich.

2. Gruppe Maschinenhalle: Arch. Bracher & Widmer, Bern;
- Erd- und Fundationsarbeiten an die Firma: Anselmier, Müller & Co., Bern;
- Eisenkonstruktion an das Konsortium: Bell Kriens, Buss-Basel, Konstruktionswerkstätten Nidau und Döttingen.

3. Hallen für die Gruppen: Raumkunst, Möbel etc.: Architekt Ingold, Bern;
- Zimmerarbeit: Baugeschäft Muesmatt Albert Schneider & Co.;
- Dachdeckerarbeit: Ingenieur Lommel, Vertreter der Rüberoid-Gesellschaft, Hamburg;
- Spenglerarbeit: Siegrist, Bern;
- Buhrarbeit: Schneuwly, Bern.

4. Hallen für Chemie, Papierindustrie etc.; Architekt Baumgart, Bern;
- Zimmerarbeit: Gribi & Co., Burgdorf.

5. Hallen für die Gruppen Textilindustrie etc.: Archi-

telt Pfander, Bern; Zimmerarbeit Parkett- und Chaletfabrik, Bern; W. Eichenberger, Bern; Baugesellschaft Holligen A. G.

6. Hallen für die Gruppen Wasserkunst, Verkehrsweisen, Feuerlösch- und Rettungswesen: Architekten Geerleider & Bössiger, Bern; Zimmerarbeit: Hans Bössiger, Biel.

7. Restaurant Neufeld: Architekten Lutstorf & Mathys, Bern; Zimmerarbeit: Gebr. Kästli, Münchenbuchsee.

Arbeiterbewegungen.

Eine Verständigung im Zimmerleutestreich in Bern, auf dem Ausstellungplatz der Landesausstellung, ist am 9. Februar vor dem Einigungsamt des zweiten Aussenbezirks erzielt worden. Die Arbeit wurde am Montag wieder aufgenommen.

Verschiedenes.

† Eduard Brodbeck-Gysin, Tapisser in Liestal (Baselland) starb am 4. Febr. im Alter von 49 Jahren. Nach erfolgreicher Erledigung der hiesigen Schulen trat er bei Tapiszierermeister Lang in Olten in die Lehre. Zur weiteren Ausbildung in seinem Beruf begab er sich auf die Wanderschaft und war längere Zeit in Genf in Stellung. Ums Jahr 1886 kehrte Ed. Brodbeck in seine Vaterstadt zurück und gründete, als erster in seinem Fache, ein Tapisser- und Dekorateurgeschäft in der Kanonengasse. Bald verheiratete er sich, und da sein Geschäft sich fortwährend entwickelte, erwarb er 1888 die gegenüber der Kaserne gelegene Liegenschaft von Salzfactor Holinger, wo er in der Folgezeit seine Geschäftsräumlichkeiten bedeutend erweiterte. Als erprobter, tüchtiger Meister wußte Brodbeck das ans künstlerische Fach grenzende Gewerbe der Raumausstattung mit großem Erfolg zu betreiben. Alle Fortschritte seiner Branche machte er sich zu nutze, wobei ihn stets guter Geschmack und seines Verständnis leitete. Mit herzlicher Freude sah er, wie sich sein Sohn ebenfalls alle Neuerungen der Ausstattungskunst aneignete, und er gedachte voller Hoffnung des Tages, da Vater und Sohn gemeinsam sich dem Beruf widmen würden.

† Jakob Steiger, Zimmermeister in Meisterschwanden (Aargau) starb im Alter von 69 Jahren. Er war ein vorbildlicher Handwerker, der es auf einen grünen Zweig brachte. Der Verstorbene kam Ende der 60er Jahre von Schloßrued her, wo er aufgewachsen, als junger Zimmergeselle nach Meisterschwanden zu dem damals weit im Seetal herum bekannten Zimmermeister Rud. Fischer, genannt „Kaiserzimmermann“, in Arbeit. Hier gründete er dann mit der Meisterschwanderin einen eigenen Haushalt, übernahm nachher Vaters Landgut in Schloßrued zur Bewirtschaftung. Im Jahre 1884 siedelte er mit der unterdessen zahlreich gewordenen Familie gänzlich nach Meisterschwanden über, hier seinem Berufe und der Landwirtschaft obliegend. Durch Fleiß, Spar-